

**Predigt zum Pfingstsonntag**  
**Internetgemeinde, 15.05.2016**

*Apg 2,1-11 – Joh 20,19-23*

*Der Geist des Herrn erfüllt das All*

- \* Unter der Rubrik „Pfingsten – Heiliger Geist“ sind im „Gotteslob“ elf Lieder zu finden. Zehn davon sind Bittgesänge: Der Heilige Geist möge zu den Menschen kommen und sie Gott und seinen Willen erkennen lassen; er möge ihnen Kraft und Mut geben, ihnen Wege zur Liebe und zum Frieden zeigen, ihnen Verständnis schenken für das Wort Gottes und die richtigen Worte für dessen Verkündigung. Weiter wird der Heilige Geist gebeten, zu trösten, zu heilen, zu versöhnen, für Einheit und Lebendigkeit zu sorgen. Nur ein Loblied auf den Heiligen Geist (GL 347) stellt voll Dankbarkeit fest, dass der Heilige Geist in der Welt anwesend war, ist und bleibt.
- \* Mich wundert dieses ungleiche Verhältnis von vielen Bitt-Liedern um den Heiligen Geist einerseits und einem einzigen Dank-Lied für den Heiligen Geist andererseits. Sicherlich kann man gar nicht viel genug um den Heiligen Geist

bitten; Geist-Losigkeit und lebensfeindlichen Ungeist gibt es viel zu oft in unserer Welt. Dass der Heilige Geist auch dorthin gelangt, wo bisher sein Gegenteil herrscht, ist ein wichtiges und legitimes Anliegen für das Bittgebet.

Und doch ist es mindestens ebenso wichtig, dankbar festzustellen, dass Gottes Geist schon immer da war in der Welt, dass er auch in der Gegenwart zu finden ist und dass er auch künftig anwesend bleiben wird, solange die Welt sich dreht.

Deswegen will ich mit Ihnen, liebe Schwestern und Brüder, dieses einzige Lob- und Danklied für den Heiligen Geist heute an seinem Festtag betrachten.

- \* *Der Geist des Herrn erfüllt das All mit Sturm und Feuersgluten;  
er krönt mit Jubel Berg und Tal, er lässt die Wasser fluten.  
Ganz überströmt von Glanz und Licht  
erhebt die Schöpfung ihr Gesicht,  
frohlockend: Halleluja.*  
Als das Weltall entsteht, ist der Heilige Geist die Kraft, Inspiration und Energie Gottes, die etwas Gutes schafft – dazu gehört auch die Erde und alles auf ihr. Lebenspendend und lebensfördernd wirkt der Heilige Geist von allem Anfang an.
- \* *Der Geist des Herrn erweckt den Geist in Sehern und Propheten,  
der das Erbarmen Gottes weist und Heil in tiefsten Nöten.*

*Seht, aus der Nacht Verheißung blüht;  
die Hoffnung hebt sich wie ein Lied  
und jubelt: Halleluja.*

Der Heilige Geist packt Menschen, die eine besondere Offenheit für Gott zeigen, und gibt ihnen Gedanken ein, die das Leben fördern und dem Leben dienen: Die Propheten erkennen, was sie und ihre Zeitgenossen tun und lieber bleiben lassen sollen, um gut miteinander und den Nachbarvölkern auszukommen. In desolaten Lebensphasen wird ihre Hoffnung gestärkt, dass Gott auch wieder bessere Zeiten anbrechen lässt; und im Blick in die Zukunft erhalten sie die Gewissheit, dass Gottes Sohn als Retter der Welt kommen wird.

*\* Der Geist des Herrn treibt Gottes Sohn, die Erde zu erlösen;  
er stirbt, erhöht am Kreuzesthron, und bricht die Macht des Bösen.  
Als Sieger fährt er jauchzend heim  
und ruft den Geist, dass jeder Keim  
aufbreche: Halleluja.*

In Jesus kommt der Heilige Geist in Vollkommenheit zur Geltung – wiederum mit seiner lebensfördernden Kraft: Jesus bewirkt viel Gutes mit dem, was er sagt und tut. Und als Jesus stirbt, ist der Heilige Geist der Garant dafür, dass das Leben siegt und Jesus aufersteht. Damit Jesu Freundinnen und Freunde auch künftig seine Gegenwart spüren und nach seinem Vorbild handeln, sendet er ihnen den Heiligen Geist.

*\* Der Geist des Herrn durchweht die Welt gewaltig und unbändig  
wohin sein Feueratem fällt, wird Gottes Reich lebendig.  
Da schreitet Christus durch die Zeit  
in seiner Kirche Pilgerkleid,  
Gott lobend: Halleluja.*

Von der Gegenwart und Zukunft singt diese Liedstrophe, nachdem die vorigen drei Strophen das Wirken des Heiligen Geistes in der Geschichte der Welt seit ihrer Entstehung hervorhoben. Wie bisher, so ist und bleibt der Heilige Geist anwesend in der Welt mit seiner lebensfördernden Kraft. Wer den Heiligen Geist nach dem Vorbild Jesu in sich wirken lässt, dient dem Leben und baut auf seine Weise an Gottes Reich mit, das immer ein Reich des Guten ist.

*\* Allen Aussagen des Liedes ist die lebensfördernde Kraft des Heiligen Geistes gemeinsam. Sie ist schon da in unserer Welt; sie ist schon da in uns – mit Brief und Siegel seit unserer Taufe und nochmals ganz explizit betont in der Firmung. Wir müssen den Heiligen Geist nicht suchen, wir können ihn nicht mehr verlieren. Das Schlimmste, was wir tun können, ist, ihn brachliegen zu lassen, und das Beste ist, ihn wirken zu lassen.  
Gott hat uns seinen Heiligen Geist gegeben; er ist schon anwesend in uns als Getauften. Und so brauchen wir für uns selbst weniger um das Kommen des Heiligen Geistes zu bitten als vielmehr ihn, den bereits Anwesenden, zu bitten, dass er uns zeigt, wie wir den*

Heiligen Geist in unserem Leben am besten zur Geltung bringen.  
Dies tun wir immer dann, wenn wir lebensfördernd handeln: Wenn wir darauf bedacht sind, unserer Welt samt den Menschen auf ihr (und damit auch uns selbst!) gut zu tun.

\* Vor einem seelsorglichen Gespräch bete ich meist: Heiliger Geist, gib du mir Gedanken und Worte, die für mein Gegenüber hilfreich sind! Und oft schon habe ich mich im Rückblick auf so ein Gespräch gewundert, was mir alles eingefallen ist im wahrsten Sinn des Wortes: Was vom Heiligen Geist her in mein Hirn und Herz gefallen ist, um meinem Gegenüber gut zu tun, hätte ich niemals selber produzieren können.

Natürlich klappt das bei mir das nicht ausnahmslos; dies ist aber meiner Unvollkommenheit zuzuschreiben und nicht einer Fehlfunktion des Heiligen Geistes geschuldet.

Auf ähnliche Weise habe ich bereits in vielen unterschiedlichen Lebenslagen erfahren dürfen: Auf den Heiligen Geist ist Verlass! Er ist da; er gibt mir die Kraft, lebensfördernd zu wirken – und er lässt mich erkennen, wie ich dies bewerkstelligen kann.

Wann immer mir dies gelingt, danke ich dem Heiligen Geist in einem Gebet dafür, dass er einmal mehr seine Anwesenheit gezeigt hat. Es ist wahr: Der Geist des Herrn erfüllt das All; dazu gehöre auch ich – und genauso Sie, liebe Schwestern und Brüder.